

100

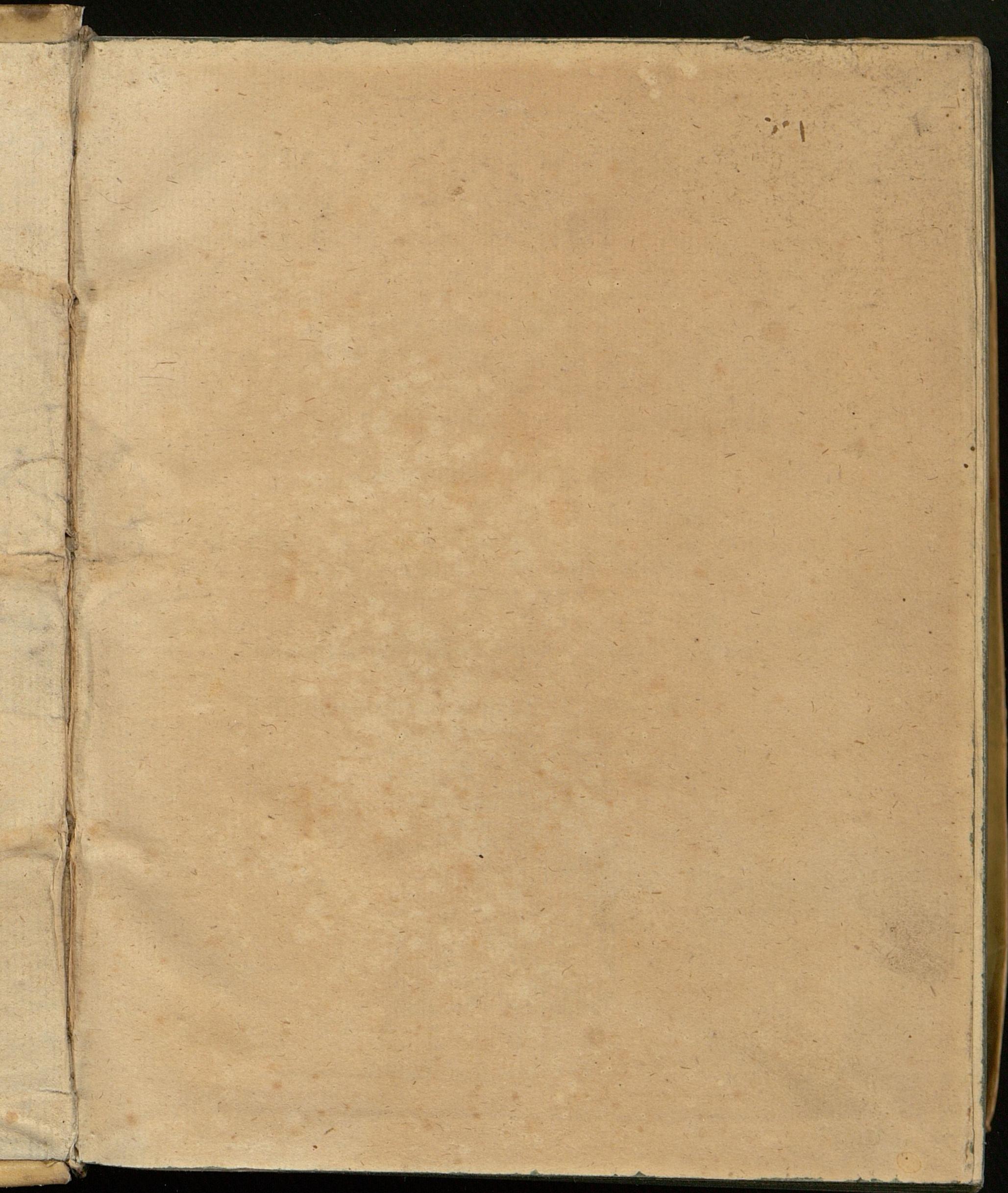
Ursprüngl. Schrift

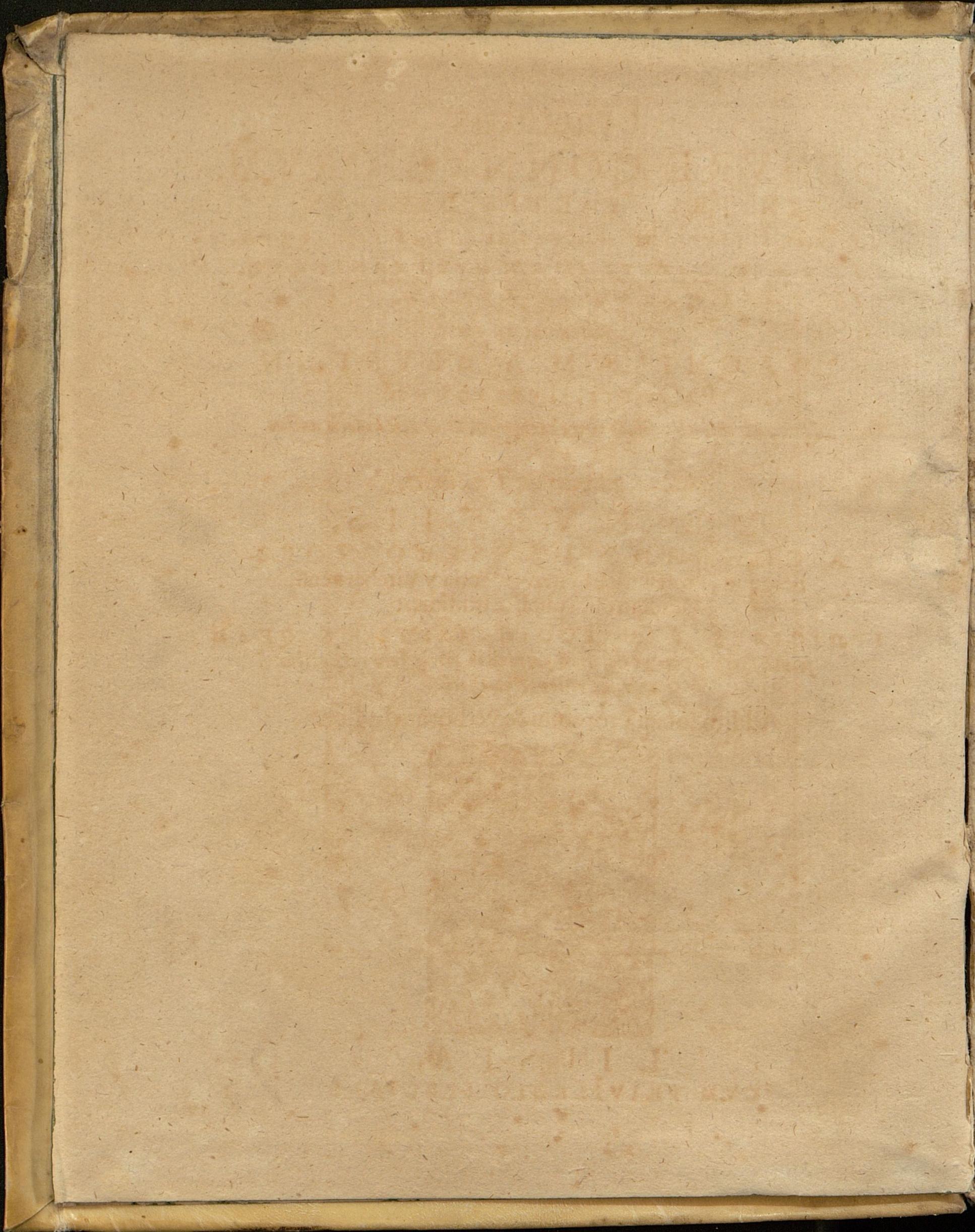
as

MS

U. q. 76







Christliche Revocation Predige.  
Des Ehrwürdigen  
GODEFRIDI Raben/  
Bewesenen Augustiner Mönchs/  
vnd Predigers zu Prage bey S. Thomas  
auff der kleinen Seiten.

In welcher er dem Römischen Papstumb  
vrlaub gegeben / desselben Abgöttereyen vnd Anti-  
christischen geweln / darin er zuvor gesteckt / freywillig vnd öffent-  
lich widerruffen / vnd sich zu den Euangelischen Kirchen der Aug-  
spurgischen Confession bekandt hat.

Behalten in der Pfarrkirchen zu Wittenberg /  
Am Sonstage Misericordias Domini,  
Anno 1601.

In allen gutherzigen Christen zur nachrichtung in  
öffentlichem Druck verfertigt / mit einer Vorreden der  
Theologischen Facultet daselbst.



Gedruckt bey Zacharias Lehman. Anno 1601.

6. 9.

Christliche Seelsorge

des

GODEFRIDI KOPPEL

Gelehrten Augustiner Ordens

aus dem Kloster zu Paderborn

in Westfalen

Im Jahr 1701

Verlag des Verlegers

in Paderborn

Druck des Druckers

in Paderborn

Im Jahr 1701

Verlag des Verlegers

in Paderborn



Verlag des Verlegers

## Vorrede an den Christlichen Leser.

**M**an hat nun etliche Jar her / alldieweil  
die Papiſten in Steyermark /  
Kerndten vñ Krain / das Euange-  
lium feindseliger vnd gewaltsamer  
weiſe widerumb zu verfolgē angefangen / mit  
ſchmerzē erfahren / welcher maſſen viel Leut /  
Theils bey der Herrſchaft gnad / groſſe ehr vñ  
güter zuerjagen / theils aus lieb ires jrdischen  
Vaterlands / Haab vnd Guts / theils aus ſur-  
witz vnd Hoffart / das ſie ſich andern wollen  
klug angeſehen ſein / theils auch aus einfalt vñ  
gefahr von der erkanten warheit des heiligen  
Euangelij abgefallen / vnd die handtgreiff-  
lichen abgöttiſchē Irrthumen des Römischen  
verfluchten Papſtums angenommen haben.

Wann dann aus ſolchem abfall groſſer  
gernus bey vielen Gottſeligen Hertzen ent-  
standen / in dem ſie geſehen / das Gottes klare  
vnd durre Wort / wie es in der Bibel ſtehet /  
ſich hat müſſen ſich ſur Regerey vnd gewolliche ir-  
thum öffentlich ausruſſen laſſen / bey vielen  
einfältigen daher auch allerhandt zweiffel in  
der Lehre verurſacht / Als haben inen die blind-

Vorrede.

den Papisten diese vergebliche Hoffnung gemacht / das nunmehr dem Antichristischen Reich des Papsts wider auff die Bein geholfen / vnd seine verdampfte Heuchelei / abgötterey vnd Gottslesterliche Lehr / für lauter Heilighumb wider von menniglichen solte gehalten vnd angenommen sein worden.

Es hat aber der allmechtige getreue Gott / seiner lieben Kirchen / laut seiner tröstlichen Verheissung / in dieser trübsal nicht vergessen / sondern durch seines H. Geistes Krafft / vielen Menschen in ansehnlichen vñ hohen Würden / ja auch in geringen Stenden / ein frölich beständig Hertz zur Göttlichen Wahrheit verliehen / das jr Glaub durch diesen fewrigen Ofen der ansechtung geführt vñ probiert / jedermenniglich ist bekant worden.

Über das da die elenden vnd verstockten Papisten meinen / jederman werde widerumb Päpstlich werdē / so hat Gott im gegenspiel erwiesen / das er Herr über die gewissen sey / vnd nicht der Papst vnd seine Rotte / Sincemal er zu allen zeiten etlicher Leute Herzen erleuchtet / das sie die Wahrheit erkant vñ öffentlich

### Vorrede.

lich bekant haben. Würde auch wol mehr geschehen/ wann in dem Papstumb die heilige Schrift (für welcher sich die Papisten als *lucifuga scripturarum*, vnd liebschewende Heuchler fürchten) jederman zu lesen erlaubet were. Also hat sich für wenig tagen zgetragen/ das von Prag aus zu vns kommen ist/ der würdige vnd wolgelährte *Godefridus Corvinus*, Bürtig von Niewstadt an der Saal in Franckenlande / welcher ein Augustiner Mönch/ vnd ein bestalter Prediger desselben Ordens / in der Bayerischen Proving bey den Papisten gewesen. Welches werck Gottes so viel mehr zu verwundern / weil die Euāgelische Lehr keine ergere feinde nie gehabt/ als eben die genannten Geistlichen im Papstumb / nemlich die Mönch/ Schultheologen/ Jesuiten/ Bischoffen vnd dergleichen/ Noch hat Gott auch in dem hochverderbten Mönchorden die seinen/ die er etwa herzu bringet zu seinem Schaffstal/ vñ wie er vorzeiten aus Paulo dem Gotteslesterer vnd Verfolger/ einen Christen vnd Apostel gemacht / hat er D. Luther einen Augustiner Mönch/

A ij

zur

### Vorrede.

zur all gemeinen Reformation aller Wünche-  
rey gnediglichē gebraucht. Dieser Godefridus  
ist Anno Christi 1582. *Dominica Reminisce-*  
*re* erstlich von seinen Eltern (welche durch ar-  
mut dazu sind gezwungē wordē) gen Würtz-  
burg ins Augustiner Kloster bracht / seines  
alters vngefēhr im 18. jar / nach zweyen jaren  
Anno 1584. den 6. Maij / hat er profess oder  
gelübdt gethan / 3. jār hernach Anno 1587.  
Sonnabends vor *Iudica* ist er zu Freisingen  
im Bajerland zum Priester Ordiniert / vnd  
bald darauff *feria tertia paschatos* zu Wünche  
im Augustiner Kloster seine erste Mess solen-  
niter gesungen / Vnd weil ihn Gott mit einer  
sondern gabe zu predigen begabt / ist er Anno  
1593. zum gemeinen Prediger des Augusti-  
ner Ordens bestetigt worden / wie solches vn-  
terschiedlich seine *Testimonia* ausweisen / vnd  
hat sich nun etlich Jahr her zu Prag mit pre-  
digen gebrauchē lassen / darin er auch für an-  
dern ist gerühmet / vnd von jedermänniglich  
lieb vnd werd gehalten worden. Als er aber  
fleissig in der Schrifft gelesen / vnd je lenger je  
mehr befunden / daß das Papstumb sich mit  
dersel.

### Vorrede.

derselbigen gar nit wölle vergleichen lassen/  
sondern das der Papisten irrige lehren/ meh-  
rentheils gar keine Schrift haben/ theils aber  
auff erzwungenen Glossen etlicher Sprüche  
sich fundieren/ hat er an der gangen Sachen  
zu zweiffeln angefangen/ vnd da er der War-  
heit fleissiger nachgetrachtet / endlich besun-  
den/ das er die öffentliche irthumb der Papi-  
sten der gemeine Gottes mit gutem gewissen  
nicht mehr könne fürtragen/ darauff entschlos-  
sen sich von der Papisterey zur gemeinschaft  
der Euangelischen Kirchen zu begeben. Ist  
also von Prag aus/ dieses Jahr am Sontage  
*Sexagesima* zu vnser Gnädigsten hoch Ebrig-  
keit gen Dresden/ vnd auff hernach derselbi-  
gen verordnung anhero gen Wittenberg ko-  
men/ vñ vns seine meinung/ dz er nemlich vom  
Bapstumb zu vnseren Kirchen treten wolte/  
zu erkennē gegeben/ dazu wir ime den Gottes  
segen vñ gnad gewünscht/ in auch gern aufge-  
nommen haben/ vñ weil er hievor öffentlich dz  
Bapstumb geprediget/ hat er selbst für gut an-  
gesehē/ das von nöthē sein wolle/ solchs auch of-  
fentlich widerumb zu verdamnen/ welches er dar  
in bey-

Vorrede.

in beygefügeter Predigt am tage *Misericordias*  
*Domini* dieses jars in der Pfarrkirche alhie/in  
grosser versamlunge derer von der Univer-  
sitet vñ Studenten aus allerhandt Nationen/  
auch ganzer Bürgerschaft vnd gemeine/mit  
beständigem frölichen Hertzē gethan/vñ nach  
verrichteter Predigt/solchs sein bekentnis mit  
dem gebrauch des Hochwirdigen Abendmals  
bestetiget. Demnach sagen wir dem All-  
mechtigen danck/das er dieses irrende Schäf-  
lein zu seiner Herde hat gnediglich beruffen  
wollen/vñ bitten Gott den Vater aller gna-  
den vnd Barmhertzigkeit/das er durch des H.  
Geistes kraft diesen Gottfridum in erkandter  
warheit erhalten vnd stercken/andere irrende  
auff den rechten weg gnediglich bringen/sein  
Göttliches Reich mehren/vñ das leidige Reich  
des Satans vnd Römischen Antichrists stür-  
zen vnd dempffen wolle/vmb seines lieben  
Sohns vnseres HERRN IESU Christi wil-  
len/ Amen. Geben zu Wittenberg/den 5.  
Maij/ Anno 1601.

Decanus/Senior/vnd andere Doctores  
der Theologischen Facultet daselbst.

Eine

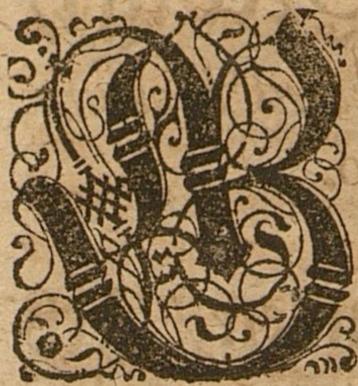
**Güte Revocation Predigt /**  
Behalten am Sonntag *Misericordias Domini,*  
Evangelium Joh. am 10.

**J**esus sprach zu den Jüden / Ich  
bin ein guter Hirte / Ein guter Hirte  
set sein Leben für die Schafe. Ein  
Wiedling aber / der nicht Hirte ist /  
des die Schafe nicht eigen sind /  
siehet den Wolff kommen / vnd ver-  
lesset die Schafe vnd fleucht / Vnd  
der Wolff erhaschet / vnd zerstreuet  
die Schafe. Der Wiedling aber  
fleucht / denn er ist ein Wiedling /  
vnd achtet der Schafe nicht. Ich  
bin ein guter Hirte / vnd erkenne die  
meinen / vnd bin bekant den meinen /  
wie mich mein Vater kennet / vnd  
ich kenne den Vater / vnd ich lasse  
mein Leben für die Schafe. Vnd ich  
habe noch andere Schafe / die sind  
nicht aus diesem Stalle / vnd diesel-  
bigen muß ich auch herführen /  
vnd sie werden meine Stimme hö-  
ren / Vnd es wird ein Herde vnd ein  
Hirte werden.

**B**

Beliebte

## Eine Revocation Predige.



Wiltte vnd Außerwehlte im dem  
Herrn Christo/wir lesen in dem 2. Buch der  
Königen Chronica/am 20. dy Gott der All-  
mechtige für das Volck gestritten/ vnd der  
Feinde eine grosse anzahl erschlagen/ vnd  
die Victoriam erhalten/ vnd dermassen  
eine solche Beute vnd raub erhalten/ das  
sie es in dreyen tagen nicht alles haben hinweg tragen kön-  
nen/ den vierdeen tag aber seind sie in das Lobthal gangen/  
vnd haben daselbst den HErrn gelobet. Nun haben ewer  
Lieb vnd andacht der zeit hero gnugsam gehört: Was Chri-  
stus Jesus von vnser wegen habe für einen streit auff sich ge-  
nommen/ dergleichen niemals gehört/ noch dem Volck Gottes  
dergleichen Beute zu wegen gebracht worden ist. Dis ist ge-  
schehen am vergangenen Karfreitag/ an welchem tage der  
Son Gottes/durch sein bitter Leiden/ alle Feinde des ganken  
Menschlichen geschlechts überwunden/ vnd zu toden geschla-  
gen hat/ Daher vns dermassen ein solcher raub ist geschenckt  
worden/ dessen wir vns in ewigkeit zu frewen haben. Wie  
auch der Prophet Esaias sagt in seinem 2. Cap. Man wird  
sich für dir erfrewen/ wie man sich frewet in der Erndte/ vnd  
wie man frölich ist/ wenn man beute auftheilet/ Solche  
herrliche freude haben wir gehört vnd empfunden an dem  
heiligen Ostertage/ da Christus Sieghafft von den Todten  
widerumb erstanden. Was aber nun der raub sey/ den wir  
hieraus empfangen haben/ ist vns solches am vergangenen  
Sontage erkläret vnd fürgetragen worden: Nemlich/ der  
Friede/ welchen Christus seinen Jüngern zum drittenmal  
gewünscht hat/ der friede sey mit euch/ anzurzeigen/das durch  
sein Leiden/ Todt vnd Außerstehung/ nun mehr alles befrie-  
det

## Eine Revocation Predigt.

det sey. Stehet vns nun diß bevohr/ das wir/ gleich wie das alte Volck Gottes/ vns zu dem lobthal verfügen / Christum der Welt Heilandt loben/ ehren vñ preisen/ vnd solcher grosser vnaussprechlicher gutthate nimmermehr vergessen. Dieweil aber der Mensch nichts ehrs denn gutthaten vergisset/ stellet vns die gemeine Christliche Kirche heutiges tages ein solches Euangelium für / in welchem vns widerumb zu gemüht gesüret wird solche grosse liebe vnd Barmhertzigkeit vnsero getrewesten Hirtens Christi/ wie er nemlich sein Leben für vns irrente Schäflein in den todt gegeben.

Weil ich dann bis anhero ein Mönch gewesen/ vnd in den vielfältigen Irthumben des Pappsts gesteckt bin / jeko aber durch verleihung Göttlicher Gnaden / zum Liecht der Wahrheit kommen / So wil ich diese meine Revocation oder Widerruff auff diß heutige Euangelium gesetzt haben / vnd in drey Theil austheilen.

Zum Ersten/ weil man den hertigen Sontag in der Christenheit nennet / *Misericordias Domini*, wil ich sagen von der grossen Barmhertzigkeit Gottes / welche in diesen Worten begriffen ist. Ich bin ein guter Hirte / vnd lasse mein Leben für die Schafe.

Zum Andern/ Wie Gott die irrenten Schäflein vnd Sünder gemeiniglich pflaget zu seinem Schafstal zu bringen / Dieweil Christus sage: Er habe noch andere Schafe/ die müsse er auch herzu führen.

Zum dritten/ Wie wir die stimme des rechten Hirtens Christi hören sollen/ Dabey ich wil anzeigen die Irthumben des Pappsthumbs / welche als Endechristliche stimme hoch zu fliehen. Der liebe getrewe Gott / wolle vns hierzu seine Göttliche Genade verleihen/ Amen.

## Eine Revocation Predige.

Nicht vnbillich nennet der heilige Apostel Paulus den Allmechtigen Gott / einen Vater der Barmherzigkeit / vnd einen Gott alles trostes / in der andern zu den Corinth. am 1. Capit. vnd zum Ephes. am 2. Ein Gott / der da reich ist in der Barmherzigkeit. Ohne zweiffel wird Paulus vrsach gehabt haben / das er Gott einen solchen herrlichen Tittel gibt? Ja freylich hat er vrsachen gehabt / denn er war ein Gotteslesterer / vnd ein verfolger / bekennet doch er habe von Gott Barmherzigkeit erlanget / in der 1. Timoth. am 1. Capit. Nicht das ihme Gott allein aus Barmherzigkeit die Sünde nachgelassen / sondern ihn zu einem fürtrefflichen Apostel vnd Prediger seines heiligen Evangelij erhöhet. David desgleichen rühmet die Göttliche Barmherzigkeit ober die massen / Aber auch nicht ohne vrsach / denn er war ein Ehebrecher / vñ ein Mörder / Gott erlies ihte aber auch nit allein seine Sünde / sondern bestetiget noch sein Königreich im frieden. Darum er billich sagt: *Misericordiã domini plena est terra*. Die Erde ist voll der Barmherzigkeit des Herrn / Im 33. Psalm / vnd im 145. Psalm. Seine Barmherzigkeit ist ober alle seine Werke. Solche Barmherzigkeit gehet aber nicht allein ober ein Volk / nicht einem Lande / Stadt oder Flecken / ist solche Barmherzigkeit Gottes verheissen / sondern sie gehet ober alle Menschen. Welches Moyses ernstlich bestetiget vnd sagt / Exod. 34. *HERR / HERR* Gott / Barmherzig vnd gnedig / gedültig vnd von grosser gnaden vnd trew / der du beweisest Barmherzigkeit in tausent Gehedte / das ist / in vnendliche: Wie auch nachmals Gott selbst sagt: Ich bin der *HERR* dein Gott / vnd thue die Barmherzigkeit in viel tausent / Deut. am 5. Capitel.

## Eine Revocation Predigt.

Im Andern Buch Samuelis im 14. Capit. Wird die Barmherzigkeit Gottes in einem schönen Spruch mächtig erleutert / da nemlich die Wittfraw von Bethleem mit David handelte von wegen Absolons / welchen David vertrieben hatte von wegen des Todtschlags / sprach sie vnter andern also: Gott wil nicht das eine Seele verderbe / sondern er bedenckt sich / damit dasjenige / so verstorben / nicht ganz vnd gar verderbe. Seind aber auch Exempel vorhanden / an welchen man sehen kan / das dem also ist? Denn es würde sonst die heilige Schrifft bey angefochtenen Herzen ein klein ansehens haben / wenn sie vns nur mit blossen Worten eröflet / vnd setze nicht ein einiges Exempel / an welchen Gott seine Barmherzigkeit also erzeiget hette. Aber der H. Geist hat vns neben der Schrifft / auch Menschen fürgestalt / an welchen wir außdrücklich sehen können solche grosse Barmherzigkeit Gottes. Adam ist billich der erste / dieweil er auch zum ersten von dem Sathan überwunden / vnd verstorben / von dem gehorsam / zu dem vngehorsam / von der Wahrheit zu der Lügen / Jedoch wolte Gott nicht das Adam ganz vnd gar verderben solte / sondern bedenckt sich / auff das Adam möchte wider gebracht werden. Das ist also geschehen / nach dem Adam die Sünde vollbracht hatte / verbarg er sich / do fraget aber Gott / Adam wo bistu? Nicht aber fraget Gott / als ob er nicht gewußt wo Adam were / oder ihn nicht sehe / so doch kein Mann ist / der sich vor Gottes Augen verbergen köndte / Sondern darumb fraget Gott / das Adam solte in sich gangen sein / vnd seine Sünde bekendte / vnd (wie nachmals David thete) gesaget haben solte / peccavi, Ich habe gesündigt / vnd solte die Barmherzigkeit Gottes umb Genade vnd verzeihung angeruffen haben / weil er aber

## Eine Revocation Predigt.

solches nicht thäte / sondern sich viel mehr vntersunde seine Sünde zu entschuldigen / stösset ihn Gott aus dem Paradies in diß Jammerthal / vnter allerley Creutz / Trübsal vnd plagen / jedoch damit Adam noch nicht vnter seinem Creutz leiden vnd trübsalen / ganz vnd gar verdürbe vnd verzweifelte / thut ihme Gott als bald eine sehr tröstliche verheissung / das er nemlich einen mittler zeit aus des Weibes samen erwecken wolle / der ihme vnd allen seinen Nachkommen widerumb aus solchem Elend auff helfen solte / vnd der Schlangen den Kopff zerretten. Ein gleichmessiges bedenckens hatte Gott mit dem Cain / Genes. 4. Welchen der Sathan auch zum Todschlag vermöge / Gott handelt aber trewlich mit ime / das er seine Sünde solt erkennen / genade vnd verzeihung begeren / dieweil er aber diß nicht thun wolte / sondern nur schlecht saget / seine Sünde weren grösser / den das er könnte Barmherzigkeit erlangen / ist er aus seiner eigenen schulde / zeitlich vnd ewig verstorben vnd verdampft worden.

Was für ein fleissiges bedenckens hatte Gott mit dem Abraham / ehe er die sündige Städte Sodomam vnd Gomorrham verderbete / Genes. am 18. Gott kam so weit mit Abraham vberlein / wann zehen gerechte Menschen in denselbigen Flecken erfinden würden / so wolt er ihrer verschonen. Was sol ich sagen / wie Gott mit dem fromen Moyses sey im bedenckens gestanden / von wegen des halsstarrigen Jüdischen Volcks? Das er auch ein mal zu Moyses sagt / Exod. 32. *Dimitte me*, Laß mich doch / das sich mein zorn ergrimme vber das Volck. Was kan aber Gott halten / darumb er die Sünde nicht als balde straffe / als eben seine Barmherzigkeit? Solcher Exempel weren gar  
viel

## Eine Revocation Predigt.

viel anzuzeigen/ wenn es die zeit erleiden möchte. Aber et-  
nem der ein wenig verstandt hat / seind diese gar gnug /  
kan oberflüssig daraus lernen / wie der getrewe Barmher-  
zige Gott von anfang bis sekunde/ (vnd wird auch also die  
Regel halten / so lang die Welt stehet / vermög seiner Na-  
türlichen Barmherzigkeit) sich jederzeit so trewlich vnd  
fleissig bedacht hat / ehe er einen armen Sünder ganz vnd  
gar verderbe vnd aufrennte. Wie auch der HErr Christus  
dieses zu verstehen gibt / bey dem Exempel des vnfruchteba-  
ren Feigenbaums/ Lucae am 13. Cap.

Recht vnd billich saget nun der heilige Geist / durch  
den weisen Mann / im Büchlein der Weisheit am eilfften  
Capitel: HERR / du erbarmest dich ober alle ding /  
denn du vermagst alles/ vnd übersiehst der Menschen Sün-  
de von wegen der besserung / denn du liebest alles was da ist/  
vnd hassst nichts was du gemacht hast / vnd bald darauff/  
du verschonest aber allen / denn alle ding seind dein / O  
HERR der du die Seele liebest. Widerumb spricht der  
HERR Christus/ Matthaei am achthenden Capitel: Es  
sey nicht der wille des Vaters im Himmel/ das jemandt sol  
verlohren werden. Also spricht auch der heilige Apostel  
Paulus/ Rom. 2. Weistu nicht O Mensch/ das dich die  
langmütigkeit vnd gute Gottes zu der Busse reiset? Du  
aber nach deinem verstockten vnd vnbusfertigen Herzen/  
heuffest dir selbst den zorn/ am tage des zorns.

Nim es bey dir selbs abe / du Christliches Herz vnd bes-  
dencke es wol / wie offte hastu dich muhtwillig vnd frecher  
weise in ein Todesünde begeben / etwan in einen Ehebruch  
oder sonsten in ein Hurenwerck/ Etwan in einen Diebstal/  
Morde / Gotteslesterung / vnd was dergleichen schwere  
Sünde

## Eine Revocation Predigt.

Sünde mehr seind / welche wie die Schrifft sagt / vns von Gott absondern / das auch Gott wol vrsachen gehabt hette / dich in diesen deinen Sünden lebendig zu der Helle senden. Nun aber stehstu noch vnd lebest noch / vnd hat sich Gott noch an dir nicht gerechnet. Warum das? Da mercke auff was der Prophet Jeremias saget in seinem Klagliede am 3. Cap. Die Barmherzigkeit des HErrn ist / Das wir nicht gar aus seind / seine Barmherzigkeit hat noch kein ende / sondern sie ist alle morgen neu.

Man sagt viel / vnd auch die Natur lehret es / wie Vater vnd Mutter ihre Kinder so gewaltig lieb haben / Darumb sie auch bisweilen langsam zu der Ruthen greiffen / wenn es schon die Kinder vordienen / die liebe überträgt es. Was ist aber der Eltern Liebe zu ihren Kindern / gegen der liebe Gottes in vns zu rechnen? Spricht doch Gott außdrücklich bey dem Propheten Esaia im neun vnd vierzigsten Capitel: Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen / das sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibs / vnd ob sie desselbigen vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen / Ja kein Vater / keine Mutter / kein Bruder noch Schwester / ja kein einiger Freund / köndte deine bosheit so lange tragen vnd gedulten / wie lange sie Gott übertretet / das sich auch Gott billich beklagen kan / du hast mir Arbeit gemacht in deinen Sünden / vnd hast mir mühe gemacht / in deinen Missethaten / Esaia am 43. Capitel. Ja wer die Barmherzigkeit Gottes recht lernen vnd erkennen wil / vnd dabey mercken / wie sich Gott bedencket ehe er die Sünder straffe / der lese nur das 42. 43. 44. Capitel des Propheten Esaia / Do wird er finden / wie sich Gott gehalten habe mit dem boshaften Jüdischen Volck.

Erstlich

## Eine Revocation Predige.

Erstlich straffet er sie mit Worten / verweist ihnen ihren vngehorsam / heist sie blinde vñ taube. Bald darauff / als im drey vnd vierzigsten Cap: Tröstet er sie widerumb / sie sollen sich nicht fürchten / Er wolle Menschen für sie geben / vnd Völcker für ihre Seelen: Straffet sie doch widerumb darauff / das sie also verstocket in ihren Sünden verbleiben. Vnd das kompt nun alles aus der einigen Barmherzigkeit Gottes / vnd zwar deren vrsachen / das der Sünder seine Sünde sol erkennen / vnd Gottes Barmherzigkeit ergreifen: Welches geschicht / wenn er von seinen Sünden vnd Gottlosem Leben abstehet / So wil jme Gott seine Sünde nicht allein aufstilgen vnd verzeihen / sondern wil ihme noch darzu alles gutes thun. Wie er sagt bey obgenantem Propheten Esaiam am 44. Capitel: Fürchte dich nicht mein Knecht Jacob / vnd du Israel / den ich erwehlet habe / Ich wil Wasser giessen auff die dürstigen / vnd Ströme auff die Dürre. Ich wil meinen Geist auff deinen Samen giessen / vnd meinen Segen auff deine Nachkömlinge.

Sihe / das ist nun die vnaussprechliche gute Gottes / auff welcher wir stehen / seind vnd leben. Wer wolte nun nicht mit freuden mit dem Propheten David singen vnd sagen: Psalm. 89. Ich wil die Barmherzigkeit des Herren ewiglich rhümen / loben vnd preisen. Vnd in einem andern Psalmen / nemlich im acht vnd funffzigsten sagt er: Mein Gott / du bist meine Barmherzigkeit / als wolt er sagen / Alles was ich habe vnd bin / kommet alles aus deiner Barmherzigkeit.

Wolan ihr Geliebten in Christo / Ich achte das ich hierinnen nicht vnrecht gethan habe / das ich die gute Got-

E

tes

## Eine Revocation Predigt.

es gerühmet habe. Sientemal der liebe getrewe Gott auch mich / als einen verfolgern seines heiligen Worts / vnd aller rechtgläubigen Christen / einen Gottolasterern vnd Abgöttischen Mündch / aus lauter güte vnd Barmherzigkeit gesucht / gefunden / vnd von den Irthumen / darinnen ich eine lange zeit gesteckt / genädiglich errettet : Also das Ich wol mit David sagen kan / *Laqueus contritus est, & ego liberatus sum.* Der strick ist zerbrochen vnd Ich bin frey / im 124. Psalm.

Das sey gnug vom Ersten theil. Jesund wollen wir auch den andern Theil für vns nehmen / vnd hören / wie denn Gott seine Barmherzigkeit erweist / vnd vns zu seiner erkänntnis / vnd folgents zur Seligkeit füret / Vnd solches nicht mir allein / sondern allen Sündern zu trost / damit sie lernen Gottes güte erkennen / vnd sich bessern.

Ob gleichwol Gottes wege nicht sein / wie unsere wege / vnd seine gedanken weit anders als unsere gedanken / darzu sein Raht vnersforschlich / vnd also wir nicht eigentlich wissen können / wie es Gott mit den Menschen mache : Jedoch hat vns der liebe G D T seinen willen in der Schrift seines heiligen Göttlichen Wores / dermassen eröffnet / das wir leichtlich erkennen können / wie vnd wodurch vns Gott zu seinem Schaffstall ruffe vnd füre.

Das Wort Gottes ist die schöne herrliche stimme / durchs welches Gott von anfang im alten Testament / viel irrenter wücker Schafflein hat zum rechten Schaffstall gebracht / Solches hat Gott gethan durch Moisen vnd alle seine getrewe Propheten / lechlich hat er seinen geliebten Sohn selbst als den rechten wahren Hirten / zu vns gesendet / Das ist der rechte Hirte / der bey dem Propheten :

## Eine Revocation Predigt.

pheten Jeremia saget im 23. Capitel: Ich wil die vbrigen meiner Herde samlen aus allen Ländern / dahin ich sie verstoffen habe / vnd wil sie wider bringen zu ihrem Hirten / das sie sollen wachsen vnd viel werden. Ezechielis am vier vnd dreyßigsten sage dieser Hirte also: Ich selbs wil meine Schaffe suchen / vnd mich ihrer annehmen. Das hat nun der Sohn Gottes gethan / durch die Predige seines heiligen Göttlichen Wortes. Nach ihm haben solches seine Apostel gethan vnd ihre Nachkömlinge / vnd heute zu tage thunes noch alle rechtschaffene Hirten vnd Seelsorger / welche durch das Wort Gottes allen irrenden Schafflein ruffen. Vnd seind von anfang viel Tyrannischer Keyser vnd Könige / Fürsten vnd Herrn / ja die ganze Welt / nicht mit Wehr vnd Waffnen / macht vnd gewalt / sondern durch das Wort in den rechten Schaffstall gebracht worden.

Das ist nun das Wort / dauon Gott saget im Propheten Jeremia am drey vnd zwanzigsten Capitel: Sein Wort sey wie ein Fewr / vnd wie ein Hammer der die Felsen zerschlegt: Vnd im Propheten Esaia am 55. Capitel. Vergleiche Gott sein Wort dem Regen vnd Schnee so vom Himmel fallen / die Erde besuechten vnd fruchtbar machen. Also sol auch sein Wort sein / das von seinem Munde ausgehet / sol auch nicht leere wider zu ihm kommen. Das ist das Wort / dauon geschrieben stehet in der Epistel zu den Hebreern am dreizehenden Capitel / Das es ein zweyschneidig Schwerdt sey / welches hinein dringet zur scheidung der Seele vnd des Geistes.

## Eine Revocation Predigt.

Durch dieses Wort rühmet Paulus / das er seine Co-  
rinther geboren habe / 1. Corinth. 4. Spricht aber viel-  
leicht jemandt / oder gedenkets in seinem Herzen / Er ha-  
be zwar viel vnd offte Gottes Wort gehört / habe aber bey  
ihm keine solche verenderung befunden / noch solche kräfte-  
ten gespüret. Antwort: Ich glaube es gar gerne / denn  
man sihet es leider vor Augen / das jkiger zeit wenig frucht-  
te / so aus dem Wort Gottes kommen vnd entspringen  
sollen. Die ursache aber ist nicht auff Gottes Wort zu  
legen / sondern auff dich selbst / dieweil du dich nicht mit  
rechtem ernst vnd andacht darzu verfügest / vnd die gnä-  
dige wirkung des heiligen Geistes bey dir selbst muhewil-  
lig verhinderst. Denn es gehet jekundt eben zu / wie zu der  
zeit des Propheten Ezechielis / da sich Gott beklaget: Dein  
Volck redet wider dich / Es wird zu dir kommen in die vers-  
samlung / vnd für dir sitzen als mein Volck (Mercke das  
faule zuhörers Göttliches Wort / seind nicht Gottes Volck)  
vnd werden deine Wort hören / aber nichts darnach  
thun / sondern werden dich anpfeiffen / vnd gleichwol fore-  
leben nach ihrem Geis / Ezechel am 33. Capitel. Vnd  
bey dem Propheten Esaia saget Gott: Man prediget wol  
viel / aber sie haltens nicht / man saget ihnen gnug / aber  
sie wollens nicht thun / Esa. am 42. Capitel. Hieraus  
kannstu leichtlich abnehmen / Warumb Gottes Wort bey  
dir seine wirkungen nicht ausrichtet / Du hörests wol / aber  
du wilsts nicht thun / du nimmest nicht recht zu Herzen  
du lests zu einem Ohr hinein / zum andern wider hin-  
aus / Du wilst deinen Geis / deine Hoffart / Unzucht vnd  
dergleichen Sünde nicht lassen / Darumb kan der heilige  
Geist nicht in dir wohnen / vnd Gottes Wort bey dir  
nichts

## Eine Revocation Predigt.

nicht fruchtbar sein. Darumb mercke wie dich Jacobus der Apostel ermahnet im ersten Capitel. Mit aller sanfftemut nime auff das eingepflanzte Wort/welches deine Seele kan selig machen.

Aus dem gehörten Wort Gottes / wircket der heilige Geist allerley gute gedancken / das auch ein böser Gottloser Mensch bisweilen gedencet / wie er in Gottes Wort gehört habe / das Gott so ein gewaltiges misgefallen habe / an den vnbusfertigen Sündern / wie er dieselbigen nicht allein hie zeitlich / sondern auch ewig straffen wil in der Helle / mit dem Teuffel vnd allem seinem anhang / Gedencet auch ferner / wie er in der Predigt aus Gottes Wort gehört habe / wie des Menschen Leben so gar kurz vnd vngewis sey / das vnser Leben hie anders nichts sey / als ein Dampff / der eine kleine weile mehret / Es sey wie der Schatten an der Wandt / es sey wie eine blase auff dem Wasser / vnd dergleichen Augenblicklichen dingen mehr. Vnd ob gleich dis Leben so vngewis vnd zergänglich / jedoch mit tausentfältigen trübseeligkeiten behafftet / also / das wir keinen augenblick sicher sein / das wir nicht etwan durch den Todt abgefördert werden / vnd für den Richterstuhl Christi gestellet / alda das Urtheil anhören / vnd darauff empfangen guts oder böses. Wie Paulus sagt / 2. Corinth. 5. Wenn denn ein Sünder solche gedancken fület / so sol er gewis darsür halten / Gott ruffe ihme zu der beserung / das er sol von Sünden abstecken / sich zu seinem Hirten vnd Seelsorger Christo wenden. Das ist nun das anklopfen / dauon auch Christus sagt / Apocalip. 3. Sihe / ich stehe für der Thür vnd klopfse / so jemandt Meine stimme wird hören vnd mir auffthun / zu dem gehe Ich hinein vnd esse mit ihme das Abendmal / vnd er mit Mir.

## Eine Revocation Predigt.

Diemeil nun Gottes wille nicht ist / das ein Sünder verderben sol / sondern das sie sich alle bekehren vnd leben / wie er beim Propheten Ezechiel saget im 18. vnd 33 Capite : So süret er auch den Sündern solche gedancken zu gemüt / daraus sich der Sünder bessern sol. Noch eine liebliche stimme hat Christus der getrewe Hirte / damit er vns auch ruffet zu seinem Schaffstall : Nämlich / eusserliche vnd zeitliche gutthaten / als Gesundheit / stercke / gerade vnnnd schöne des Leibs / Kunst / Weisheit / Fürsellegig / Rahtgebig in allen dingen / Erkänntnis vnd auflegung der heiligen Schrifft / vñ was dergleichen gute Gaben mehr seind / als Reichthumb / Haus vnd Hoff / ja alles was gut ist / kompt von Gott her / Wie der Apostel Iacobus saget : Alle gute Gaben / vnd alle vollkommene Gaben kommen von oben herab / vom Vater der Liechter / Iacob. 1. Dabey nun ein Mensch zu gedanken hat / wie ihn der liebe Gott so genädiglich begabet vnd gezieret hat. Sol derhalben nicht stolzieren / nicht hochmütig sein vnd andere verachten / wie leider fast der mehrertheil thut / sondern er solle sich demütigen / Gott danckbar sein / das er ihn vnuerdienden / rebellischen / vnd sündigen Menschen dennoch in solchen acht nimpt / vnnnd ihn so herrlich gezieret / vnd so reichlich versorget : Sol auch alle seine kräfte dahin wenden / das er solche obgesagten Gaben zu der Pietet vnd Gottessurcht anwende / Gottes lob vnnnd Ehr dardurch besördere / seiner Seelen heil vnnnd des Nehesten wolffahrt suche vnnnd promoviere / auff das er nach diesem Leben hören möge / die liebliche stimme des Ershirtens Christi / der ihme solche grosse Gaben vnnnd genade gegeben vnnnd geschencket hat.

Wenn

## Eine Revocation Predigt

Wenn aber nun ein mensch auff solche wege vnd weise/sich  
zu Gott noch nicht bekeren will/sonder hatt sein herrs gesert  
wie ein Adamantstein/vnd seufft die bosheit in sich wie das  
Wasser/wie Job sagt in seinem 15. Cap: vnd wil sich durch-  
aus/aus der lieblichsten Stimme nicht bessern/sondern je bes-  
sers vnd wollers im gehet/je weiter er in die sünde geredt: Da  
kömpt als dann Gott mit einer harten vnd sehr rauhen stim-  
me/die heist Creuz/trübsal/Kranckheit vñ allerley Jammer.  
In dem Alten Testament ermanet Moyses seine anbefolenen  
Israeliten/wie sie sich im gelobten Lande/wenn es ihnen  
würde wol ergehen/verhalten sollen/vnd sagt: Wenn du wirst  
im gelobten Lande sein (Deut: 8 Capit.) Städte vnd Heuser  
bawen/Weingärten vnd Delberg Pflanken/wirst essen vnd  
satt werden/so hüte dich fleißig/das du Gottes deines Herrn  
nicht vergiffest. Jedoch stehet nachmal in obgeretztem Buch  
im 32. Das solche trewherkige Warnungen am Jüdischen  
Bolek nichts geholffen: Da aber mein geliebter feist vnd satt  
wart/wart er geil/Er ist feist/Dick vnd stark worden/vnd  
hat den Gott fahren lassen/der in gemacht hat/vñ hat Got-  
tes seines guttheiters vergessen. Darumb vbergab ihn auch  
Gott lezlich in das Schwert/in hunger vnd kummer/Angst  
vnd noht/wie auch David erzelet in seinem 78. Psal. Also se-  
hen wir gleich mit augē in diesen letzten bösen gefährliche zeis-  
ten/Dz Gott vnsern ungehorsam vñ vndanckbarkeit straffet  
mit krieg vnd auffruhr/mit tewrer zeit/hunger vnd kummer/  
Pestilenz/vnd viel wunderbarlichen krankheiten/geschicht  
aber vns alles zur züchtigung/wosern wir in dem guten vns  
zu Gott nicht haben bekeren wollen/doch auffs wenigst durch  
trübsal zu dem HErrn eilen/wie auch der Prophet Esaias  
sagt: HErr wenn trübsal da ist/so sucht man dich: Wenn du sie  
züchtigest/so ruffen sie engstiglich/Cap. 26. Also stehet auch  
im

## Eine Revocation Predigt.

im Osea Cap: 6. Wenns ihnen vbel gehet/ werden sie mich frühe suchen vnd sagen/ kompt Wir wollen wiederumb zum HErrn / denn er schlegt vns/ er wirt vns auch Wiederumb heilen.

Darumb dreyet Gott allen Gottlosen/die nur lust haben in Sünden fort zu fahren / Ich wil dir deine wege mit Dörnern verzeünen / Osee: 2. Dörner bedeuten in der Schrifte offte Trübseligkeit. Hie könte ich wol viel Exempel anzeigen an welchen diß warhafftig geschehen ist. Nebucadnezar / wie wir lesen Daniel 4 Cap: der wolt sich nicht bessern / weder durch die Predigt Danielis/ noch aus seinem traum/den ihme Daniel außleget / noch durch Cusserliches glück vnd wolffart / bliebe alzeit in seiner hoffart / vnd wolt allein Gott sein / aber da ihn Gott hinauß stößt/ vnd mus bey dem Bihe seine wohnung haben/gras fressen wie die Schen/ seine Haar Buchsen im wie Adlers flügel/vnd seine Negel wie Bogels Klauen / Da hebt er seine Augen auff / erkennet den aller höchsten/ lobt vnd Preiset Gott / der Ewig lebt: Also auch der verlorne Sohn Lucae 15 Cap: Der wolte durchaus seines Vaters Stimme vnd Ermanungen nicht hören/ noch annehmen/wie leider deren zeiten solcher Jungen Straßjückerlein/vnd stolze auffgewachsene Kinder / die auch die freundliche ermanungen ihrer Eltern lenger nicht hören mögen / vnd damit sie nur derselben befreihet können werden/ Wenden sie zum deckmandel das studium für / ist ihnen aber nicht vmb das studium / sondern vmb die freyheit zu thun / Also der verlorne Son/wer war stolzer/frecher denn er gedacht an kein Creutz noch einiges vnglück/Da es aber darzu kömpt/dz er mus der Schwein hüten vnd hat das brot nicht dabey zu fressen sondern mus mit den Schweinen die kleyen fressen/da gehet er in sich selbst / vnd sagt: Ach wie viel taglöner haben in meines Vaters

## Eine Revocation Predige.

Vaters hauff des brots gnug/ich aber mus hie hunger leiden/  
Ich wil auffstehen vnd zu meinen Vater sagen/ Vater/ich  
habe gesündigtet vor dir vnd in Himmel/vnd bin nicht werd  
dein Sohn genennet zu werden. Sihe wie dz gemeine sprich-  
wort so fein war wird: Noth treibet zu Gott / das sehen wir  
in ist erzelten Exempeln ausdrücklich. Billich sagt nun der  
Prophet Dauid im 32. Wie Zaum vnd Gebiß heffte sie/  
die sich nicht wollen zu dir nahen. Das sey isunder auch  
gnug vom andern Teil geredt/ wie vns Nemlich Gott pflegt  
zu seinem Schaffstall zu ruffen.

Stehet noch vbrig der dritte Teil/darin vns Christus er-  
manet / Wollen wir seine Schafflein sein vnd zu seinen E-  
wigen Schaffstall komen vnd gereichen/so müssen wir seine  
Stimme hören/Dannit wir aber erkennen können/die Stim-  
me vnser rechten Hirten / vnd des Antichrists / Wil ich  
etliche Irthumben/so der Antichrist der Papsst dem Volck/  
Als were es Christi des rechten Hirten Stimme/sürhelt/vnd  
lehret/ ja treibet die elenden Schafflein zu solcher seiner Ab-  
göttischen Lehre mit dem Bann darzu / das die elende Leut  
solche Lehr / als wann es Gottes Wort were/ müssen an-  
men vnd glauben / Ob sie gleich ewig dardurch verdampft  
werden / so darff dennoch keiner sagen: Papsst/ Warum  
machestu es also: Da heists Sic volo sic iubeo, Wilstu  
nicht so mustu: Darumb merck solches ihr Christliche El-  
tern / vnd lehret es ewre Kinder/damit sie sich vor dem Bab-  
stum wissen zu hüten/ Als vor Schlangen vnd Ottern giffte/  
Ja als vor dem Teuffel selbst.

Erstlich sey das Mönchsgelübdt/darauff das Babstum  
fest gegründet steht / da die Mönch schweren vnd geloben  
ewige Jungfrawschafft/völligen Gehorsam/vnd willige Ar-  
mut. Wer wird aber gnugsam erkleren können / wie viel vn-  
mündigen beydes Mans vnd Weibs Personen / mit diesem  
D Teuffels

## Eine Revocation Predigt.

Teuffelsstrick zur Helle gezogen worden/ Unmündige/ sage ich/ denn ich weis selbst/ habs erfahren/ in dem Orden / darin ich 20. jahr meine zeit zugebracht/ dz die schmeichelte Obri-  
keit manchen jungen Knaben vberredet/ das er hat Professi-  
onem, (wie sie es nennen) gethan/ das ist/ er hat die Mönchs-  
gelübde schweren müssen/ oder hat widerumb zu dem Kloster  
hinaus sollen gestossen werden/ darüber mancher Schandt  
halben geschworen/ hat mehr die schandt/ wo er wider sol aus  
dem Kloster komen/ denn seiner Seelen heil in acht genommen/  
Warumb? Darumb/ Er hat nicht gewußt/ was die Gelübde  
in sich begreifen/ biß solche ein wenig zu den jahren komen/ da  
sie ein wenig im verstand zunemen/ da gehet es den an/ da wird  
die Stund verflucht/ in der sie geboren/ da werden Vater vnd  
Mutter/ vnd alle die ihnen zum Mönchsstand geholffen/ ver-  
flucht/ da wird oft der Teuffel geladen/ der soll sie wider zu dem  
Kloster hinaus ziehen: In summa/ solches klagen habe ich ge-  
hört in Mann vnd Weibspersonen Kloster / das sich auch ein  
harter Stein/ wo er Vernunft hette/ sich darüber erbarmen  
möchte / Solch Klaggeschrey kömpt aus Engstigkeit ihres  
herzens/ das sie sehen vnd spüren/ das sie gelobt vnd geschwo-  
ren haben/ zu solchen dingen/ die sie nimmermehr halten könn-  
en/ denn sie sehen / das es in ihrer macht vnd gewalt nicht  
stehet.

Damit aber auch etliche grosse betagte Kerles vom Gotts-  
losen/ sol sagen vom heiligen Mönchs leben kein abschew trae-  
gen/ haben die Sophisten vnd Seelbetrieger/ dem Mönchens-  
stand einen schönen güldenen Mantel angelegt / Nämlich:  
Wann einer in der Welt tausent Mord vnd Ehebruch / ja  
vnzehliche Sünde begangen hette/ vnd obs schon in der Welt  
solt offenbar werden/ wann er nur in ein Kloster leufft/ schleiffe  
in einen Mönchsrock/ da hat er vollkommenen Ablass aller seiner  
sünd/ vñ man darff im kein andere peen oder straffe auflegen.  
Denn

## Eine Revocation Predigt.

Denn was die Tauffe an den kleinen Kindern aufrichte/ das thut an den alten bößwichten der Mönchsstand/ daher kompts das denen / so den Mönchsrock anlegen / etwa ihr nam/ welchen sie in der Tauffe empfangen / geändert wird / anzudeuten das sie auff's New wiederumb getaufft sind. Wer siehet aber hie nicht des Sathans listigkeit vnd betrug? Man find doch in ganzer heiliger schrift nicht ein buchstaben noch Syllaben von solche Mönchsgelübden/ das man einem menschen/ nach dem gelübde/ so er Christo dem Herrn in der Tauffe gethan/ noch solchen strick sol an hals werffen? Paulus redet zwar von der Jungfrawschafft/ die lobt er vnd preiset hoch/ gibt auch rath darzu/ sagt aber ausdrücklich / Er habe kein befehl/ nemlich die leut zu der Jungfrawschafft zu zwingen / sondern wer es bey im fület/ das er die gnade der Keinigkeit habe/ der sol ledig bleiben vnd nicht heyraten/ Jedoch sagt er ausdrücklich/ er wolle keinem den strick an hals werffen. I. Cor. 7. Cap: Desgleichen differirt vnd handelt der Herr Christus selbst/ von dieser Tugend / Matth. 19 Cap: spricht aber auch ausdrücklich/ das sie nicht jederman gegeben sey. Von diesen Mönchsgelübden sagt eigentlich der weise man Ecclesiastes .5. Cap: Gott hat kein gefallen an der Nerrischen vnd vntrewen verheissungen: Das ist freilich ein nerrische verheissung/ so jemand ein ding verlobt zu thun/ vnd weiß doch nicht ob ers kan vnd vermag zu halten / dz ist aber ein vntrewe verheissung/ So jemand etwz zu thun verheist/ Weis auch was es ist / vnd brichsts doch mutwillig/ wie fast alle Mönch vnd Pfaffen thun im Babsstumb/ darumb hat Gott kein gefallen an ihnen/ denn sie sind Nerrische vnd vntrewe knecht.

Die beicht betreffend/ vnd bekennung der Sünden ist an ir selbst guts/ hat ihren grund aus Gottes Wort / ja Gott erfordert's offte in der heiligen Schrift/ das wir vnser Sünden sollen bekennen / Leuitici 16. vnd 26. Cap: Psalm 32. 36.

D ij      Prouerb

## Eine Revocation Predigt.

Prover: 18. Also hat Daniel seine vnd seines Volcks sünde bekennet/ cap. 9. vnd zwar / wann wir sonst kein prob hetten der beicht / so sol vns diese des Heiligen Johannis gnug sein / da er sagt/ Gott ist trew vnd gerecht / wenn wir unsere Sünde bekennen / so vergibt er vns dieselbige I. Epistel. I. Capittel. Nun hat aber der Babst solehe herliche ordnung Gottes schendlich zu gericht mit seinen Menschensakungen/ der Prophet David sagt/ Psal. 54. Voluntariè freywillig vnd mit freuden wil ich dir ein opffer thun/ vnd deinen Namen loben/ Was ist beichten vnd die sünde bekennen anders/ denn Gott das hertz vnd gemüt dargeben vnd aufopffern? Nun sagt aber der Prophet/ er wolle es freywillig thun/ So sagt aber der Babst/ willst du nicht so mustu Beichten/ vnd zwar wans mir gefelt/ nemlich vmb die Osterliche zeit/ vnd darauff zum Sacrament gehen/ thust du es nicht/ so helt man dich nicht für einē rechten Christen / kanst auch nach deinem todt keiner Christlichen Begrebnussen teilhafftig werden / sondern man tregt dich hinauß hinder die zein/ Wie man den im Babstum die Euangelischen Christen nach ihrem todt gleich wie die hunde hinnauß tregt/ vnd etwan in ein loch verscharret / Vnangesehen aber/ das der Babst die Beicht zu einem Tyrannischen Gebet gemacht/ vnd wil durch auß das man Beichten muß auch zu der zeit wens ihme gefelt / so hat er doch nichts desto weniger in diese notbaicht so viel vnd erschreckliche gewel gesetzt/ das einem frommen Menschen billich beyde ohren darüber vor grossen schrecken/ wenn ers höret/ klünzen solten/ vnd das Hertz erzittern/ Kommen auch nicht wenig Menschen durch dis Babstliche Tyrannisch Beichten zu der verzweiflung vnd ewiger Verdammnis. Das weis ich wol / wie sich die geistlichen im Babstum beengstigen: Möcht mancher gedencen/ Was sind den das für grosse Irumben in der Babstliche Beicht? Antwort / der Babst hat die ohren Beichte dahin

## Eine Revocation Predigt.

Dahin gehet/das man nicht allein alle Sünde specificè be-  
kennen mus/ sondern auch die umstände der Sünden/als /  
wie/was/wenn/wo/ mit welchem / zu welcher zeit / wie oft :  
Vnd sagstu das nicht/so hastu nicht recht gebeicht/vnnd sind  
dir volgens deine Sünde nicht vergeben. Nun habe ichs aus  
der erfarnus / denn ich im Bapsthum ein dreizeheneriger  
Beichtvatter gewesen / was sich offte für vngereumbte sachen  
zugetragen habe. Die Sünde alle zubekennē/ist je vnmöglich/  
so ist das viel weniger möglich/ das ich wissen sol/wie/ wenn/  
wo/ vnd wie oft ich gesündigtet / sintemal die Schrifft sagt /  
der gerechte falle einē tag siebenmal/wie oft wird denn der ar-  
me Sünder fallen? Es sind zwar viel Menschen im Bap-  
sthum / wenn sie zur Beicht komen / thun sie so viel ihnen  
möglich ist / sagen ire Sünde daher / wenn sie nun die Abso-  
lution empfangen/vnd sich zu dem Abendmal bereiten/kömpf-  
en vnblösiglich eine Sünde zu gemüt / daran sie zweiffeln/ob  
sie es auch gebeicht haben oder nicht / vnd werden dermassen  
so kleinmütig vnd so engstig / das sie nicht wissen/ ob sie das  
Abendmal empfangen dürffen oder nicht /denn sie achten/sie  
empfangens vnwürdig / vnnd kan ein solches gewissen nicht  
ruhe haben. Sind das nicht erschreckliche greuel/wo man die  
Gewissen also martert vnd peiniget?

Vber das hat der Bapst die Beichte ganz vnd gar zer-  
stückelt vnd zerteilet/ Etliche hat er in die zuverzeihung vorbe-  
halten/ die werden Casus papales genennet / Etliche hat er  
den Bischöffen erlaubt / die werden genennet Casus Episco-  
pales, die vberigen hat er den andern gemeinen Priestern be-  
fohlen. Lieber wo hat solche torheit in Gottes Wort einē ein-  
gen grund? Gewislich an keinem ort/ Darumb sind's nicht  
Christi des rechten Hirten stimme / sondern des Endechristz  
vnd des Teuffels stimme.

Was das anruffen der Heiligen betreffen thut/ wissen nun

D iij

mehr

## Eine Revocation Predige.

mehr auch die kleine Knaben in den Schulen / das es wider  
Gott/ vnd ein Abgötterey ist/ ja es ist auch wider der Heiligen  
ruhe vnd seligkeit / wie ich bald probieren wil. Der Heiliga  
gen Gottes ehrlich gedencen/ vnd in ihnen Gottes werck vnd  
Christi barmherzigkeit preisen/ ist nicht vnrecht. Denn Gott  
spricht selbst 1. Samuel. 2. cap. Wer mich ehret/ den wil ich  
auch ehren. So sagt der Herr Christus auch Joh. 12. So  
mir jemand dienen wird/ den wird mein Vater ehren. Ist ders  
halben gar nicht vnrecht / die Heiligen in gebürlichen ehren  
halten/ Aber sie vmb Fürbitter vnd Mittler anruffen/ vnd in  
Nöten bey inen hülff vnd trost suchen/ das ist wider Gott/ vñ  
heist eigentlich bey fremden Göttern hülff suchen. Im alten  
Testament stehets bey allen Propheten geschrieben / das vns  
Gott nur allein zu sich ruffe/ das er allein der Herr vnd Gott  
sey/ der vns helffen wil vnd kan / das außser seiner kein Gott  
noch kein Heil sey/ das er solche ehre keinem andern geben wil.  
Wie treulich vnd väterlich ermahnet Gott sein Volk im  
alten Testament/ das sie doch nicht der Eitelkeit also schnellig  
lich nachlauffen/ sondern zu ihme sollen sie allein zuflucht ha  
ben. Im newen Testament desgleichen schreyt Christus der  
Sohne Gottes in vielen Orten: das wir zu ihm sollen kom  
men/ Er sey der rechte Bruñ/ Er sey der Weg vnd die Wars  
heit/ Er sey vnser Erquickung. So thun die lieben Aposteln  
auch nichts anders / dann das sie lehren vnd predigen/ allein  
Christus sey der Welt Heyland / Er allein sey der Advocat  
vnd Fürsprecher beim Vater / Er allein hab vnser Sünde  
mit seinem Blut abgewaschen/ Allein durch in sind vnd wer  
den wir durch den Glauben ohne werck vor Gott gerechtfere  
tigt/ vnd es sey kein anderer Name vnter der Sonnen/ in wel  
chem wir könnē oder mögen selig werden / als in dem namen  
Jesu. Ist derhalben ein Gottloß wesen/ das wir Menschen ein  
solchen getrewen/ gnedigen Gott haben / der vns zu helffen so  
willig vnd bereit ist/ vñ aus allen nöten zu helffe allmechtig ist/  
Wir

## Eine Revocation Predigt.

Wir aber unsere hülff bey andern suchē/welche selbst der hülff Gottes bedürffe/vnd one seine hülff vnd gnade nimmermehr weren selig worden. Denn im Papsthum kan sich so gering nichts zutragen/man leufft zu den Heiligen / bey ihnen hülff vnd rath zu suchen. Dis ist alles wider Gott/Item/es ist auch wider der Heiligen eigene ruhe vnd seligkeit/das man sie omb Fürbitt anruft. Ob gleich wol Hieronymus argumentirt/dieweil Petrus/Andreas/Johannes / da sie noch auff Erden gelebt / anderen etwas haben erwerben können / durch ihre Fürbitt/vnd jekunder/dieweil sie im Himmel sind / sollen sie nichts vermögen? sie können jezund viel mehr vns durch ihre Fürbitt erwerben / dieweil ihre Lieb volkömlich ist. Antwort: Das die Heiligen auff Erden in irem Leben für einander bitten/vnd etwz erwerben können/laugne ich nicht/sondern bekenne es gar gern/das ein Mensch für den andern hie zeitlich bitten kan vnd sol / vnd solchs vermög Göttliches befehls / 1. Tim. 2. Jac. 5. Aber wenn einer aus diesem zeitlichem leben ins ewige gefaren/ so nimpt er sich vnsers thuns nichts mehr an / Kan vns auch nicht helfen / denn er weiß/ das ein Gott ist/der vns helfen kan vnd wil. Oder wenn die Heiligen im Himmel für vns bitten sollen / so müssen sie nothwendig unsere beschwernüssen vnd Anliegen wissen / dafür sie bitten / wenn nun die Heiligen im Himmel unsere Trübsal wissen/ vnd in ihnen die liebe volkömlich ist / so werden sie sonders zweiffeln/die Regel Pauli des heiligē Apostels halten müssen / die er allen Menschen gibt/Weinet mit den Weinenden/ vnd seyt frölich mit den Frölichen / Rom. 12. Müsten also die Heiligen im Himmel von vnsert wegen betrübt sein / das ist aber außdrücklich wider Gottes Wort/das die Heiligen im Himmel solten solche vnruhe vnd betrübnis leiden / denn im Buch der Weißheit im 3. cap. stehet expresse geschrieben: illi autem sunt in pace, sie aber sind im Frieden / Desgleichen

## Eine Revocation Predigt

ehen in der heimlichen Offenbarung Johan. 7. vnd 21. cap.  
stehet außdrücklich / die Heiligen werden nach diesem Leben  
keinen schmerzen / noch zehern / noch ein einige trübsal haben /  
den Gott hat alle zehern von ihren augen abgewischt / vnd ist  
nichts denn freud vnd wonne. Wo müste sonst der Spruch  
des Propheten Esaiæ erfüllet werden. / Den er sage in seinem  
32. cap. Tunc sedebit; Als denn wird mein Volck sitzen in  
dem schönen friede in der völligen ruhe / vnd in den sicheren  
wohnungen / Wo hat man diese ding? wo ist der schöne friede?  
Im alten Testament ist wenig ruhe / fried vnd versicherung  
gewesen / sondern viel mehr Krieg / Aufruhr Hunger vnd aller-  
ley Verfolgungen: Im newen Testament dergleichen / hat  
das Volck Gottes von anfang bis dato / wenig ruhe vnd fried  
gehabt / wie denn auch der HErr Christus den seinen solche  
ding hie zeitlich nicht verheißt / Johan. 16. Non veni pacem  
mittere, sed gladium; Ich bin nicht komen Friede zu sen-  
den. Das versteht aber auff den Weltfriede / den Christus hat  
die seinen von der Welt beruffen / darumb werden sie mit der  
Welt nicht fried haben / sondern sie werden Schwerdt haben /  
das ist / sie werden verfolgt / gesteypt vnd gar getödtet werden /  
das sagt ihnen der HErr Christus gut rund / die Welt wird  
sich freuen / jr aber werdet trawrigkeit haben / Item die Welt  
wird euch hassen / verfolgen vnd tödten / das haben die Recht-  
glaubigen Christen / als das ware Volck Gottes zugewarten.  
Wo bleibt denn nun der friede / die ruhe vnd sicherheit / welche  
Gott seinem Volck verheißt? Do müssen wir gewislich vn-  
sere augen vber sich wenden zu der triumphierenden Kirchen /  
die bey Gott im Himmel ist / do ist der rechte fried / ruhe vnd  
sicherheit. Entspringt derhalben aus dem / was iesund gesagt /  
vnwidersprechlich / das das anruffen vnd fürbitte der Heili-  
gen / wider Gottes ehr vnd herrligkeit sey / wider der Heiligen  
selbsten ruhe / fried vnd sicherheit. Denn vnaußsprechlich ist  
Das

## Eine Revocation Predigt.

Das anlauffen der Heiligen im Papstthumb. Daher denn entsprungen ist das Balsarten / das man jetzt dahin zu Maria der Mutter des HErrn / bald Dorthin zu S. Johann/bald zu S. Veit oder zu S. Leonhard / Da sucht man warlich nicht Gottes sondern der heiligen ehre. Daher ist auch entsprungen das schier so viel Götter sind/als heiligen im Himmel: S. Nicolaus ist der Wasserrott/ S. Leonhardus ober die gefangene/S. Sebastian ober die Pestilenz/ S. Apolonia ober das Zanwehe vnd dergleichen mehr. Daher kömpts auch/dz man irē Bildern oberflüssige ehre erzeiget / vnd kleidet sie in Sameten vnd Seydenen Röcken/ mit grossen Krösesen vmb Hende vñ Hals/mit stadliche Kofaria/ wie sie es nennen/ vñnd mit schönen herrlichen krenzen auff den Kopff gesetzt/ knien also für inen niedere vnd beten/ halten also die Toten vnbewegliche/ hölzerne/ vñnd steinere Bilder in ehren/ vnd kleiden sie auff's statlichste. Hingegen lassen sie die Lebendige Bilder vnd gliedmassen des HErrn Jesu/ bloß vñnd nacktet gehen vnd Hungers sterben.

Wolan das sey auch gnug von diesem: Ich wil ich zu dem höchsten vnd heiligsten Gottesdienst treten / Den die Papisten haben/nemlich zu der Mess/ vñnd will / was ich darin gemerckt habe/trewlich anzeigen/ Da werden wir hören vnd verstehen/das in der Mess nicht Christi stimme/ sondern des Endechrists stimme gehört wird. Die Mess hat den beruff im Papstthumb / das sie für allerley anligen gut vnd ein gewisses mittel sey. Derhalben kan sichs so seltsam nicht zutragen/ man laufft zu der Mess / Da sucht man alle hülffe vnd zuffucht / Da komen die Gottsfürchtige Renner/vnd andechtige Weiber/vnd bringen nach einander zehē oder zwölff Kreutzer/mehr oder weniger/(Jedoch darff es nie wol weniger sein/sonst wird der Küster / der das Gelt einnimpt vnd die Mess außgibt/vnleidlich/vñnd darff ein solcher zum ander mal nicht wol wider komen) Vnd bitten vmb eine Mess/von vnser lieben Frau/ das ist/ von Maria der Mutter des HErrn /

Ⓔ

Diese

## Eine Revocation Predigt.

Diese von S. Anna/ eine andere von S. Sebastian/ vnd dergleichen mehr: Oder diese wil eine Seelmess haben / hat etwan die nacht keine ruhe gehabt. / Da fragen denn die Messpfaffen nichts darnach/ sondern sie nemen das Gelt/ vnd lesen immer fort Mess. Denn vergebens darff nicht wol einer eine Mess begeren / Ist aber/ das ein öffentliches gesungenes Ampt begeret wird / Es sey gleich für die Seele im Fezfeuer/ oder sonst einem heiligen zu ehren/ so mus/ der es begeret/ einen Schaler dafür geben / vnd darff keines hellers weniger sein. Vnd diß alles sol noch keine Simoney sein/ sondern nur ein Allmosen / wenn mans schon mit Gewalt Expostolirt/ vnd heraus fordert. Das ist nun der Messmarck. Die irthumben sind diese. Erstlich / wenn der Messman sein zeug zu der Mess gehörig auff den Altar hat ausgeleget / Trit er wider vom Altar herunder/ macht also sein Confiteor, das ist/ seine Beichte/ darin er nicht allein Gott Beichtet/ sondern Maria/ S. Michaeli/ S. Johanni dem Teuffer/ den Aposteln Petro vnd Paulo/ vnd allen heiligen. Wz habe ich die heiligen gesündigt/ Das ich meine Sünde ihnen Beichten soll. David wuste es viel besser/ der saget zu Gott/ O Herr Erbarme dich meiner / nach deiner grossen güte/ denn Dir allein habe ich gesündigt/ Psal. 51. Ist derhalben diß im anrit der Mess ein irthumb / das man den heiligen Beichtet/ die gestorben sind/ vnd die Sünde nicht vergeben können. Wenn nun diese Beicht aus ist / so steigt er wider hinauff zum Altar / machet ein Creus auff den Altar/ küßt dasselbige Creus/ vnd spricht vnder dessen Oramus te, Domine, per merita sanctorum tuorum, quorum reliquiae hic sunt & omnium sanctorum, ut indulgere digneris omnia peccata mea, Auf Deutsch laut es also / Wir bitten dich O Herr / durch das verdienst deiner heiligen/ deren Heiligthumb hie zugegen sind / vnd aller deiner heiligen / auff das du dich würdigest auszutilgen alle meine Sünde. Siehe doch lieber Christ/ wie ein schon Gebet das ist / wo bleibet das Verdienst Jesu Christi vn-

f. r. s.

## Eine Revocation Predige.

Fers einigen Mittelers vnd Heylands? O Gotslesterung / Was haben doch die heiligen verdienet / das mir Gott vmb ihrer verdiensten meine Sünde verzeihen sol? In der Offenbarung Johan. 5. Cap: stehet/wie die Heiligen Gott loben/ vnd sagen: O HErrre Gott du hast vns mit deinem Blut erlöset/Sihe da bekennen die heiligen selbste / das sie sind durch das Blut Christi erlöset / das ist/durch sein heiliges Verdienst haben sie den Himmel erlangt. Haben nun die heiligen durch dz Blut Christi/vnd seinen verdienst die Seligkeit erlanget/so folget daraus/das sie es nicht verdienet haben:haben sie inen nichts verdienet/so werden sie gewißlich mir auch nichts verdienen. Ist derhalben ein Abgöttisch Gebet/ das wir begeren/ das vns Gott vmb der heiligen verdienste sol vnsere Sünde verzeihen. Aber wir wollen den Papisten ire Abgötterey lassen/ vnd wollen also Beten: Wir bitten dich O Gott/du wollest vns durch das verdienst deines geliebten Sons Jesu Christi vnsers Heylands vnsere Sünde gnediglich verzeihen.

Ferner wens nun kömpt zu der Opfferung / so nimpt der Meßhändler die Paten / darauff die Hostia liget/Erhebet sie ein wenig vnd spricht/Suscipe, Sancte pater, omnipotens æterne Deus, hanc immaculatam hostiam &c. Auff Deutsch/ Nime auff Heiliger Vatter/Allmechtiger Ewiger Gott / diese vnbeslechte Hostien / Welche ich dein vnwürdiger Diener/ dir meinem Lebendigem wahren Gott auffopffere / für alle meine Sünde vnd Missethaten / auch für aller vmbstehender Sünde/ Ja für aller Gläubigen Christen/ Todten vnd Lebendigen/ das mir vnd inen gereiche zum heil in das Ewige Leben. Das sol auch ein Gebet sein/ ist aber auch nichts anders / denn eine grosse Gotslesterung. Denn die H. Schrift weis nicht mehr/als von ein einigen vnbesleckten Opffer/Welches ist Jesus Christus/der sich selbste Einmal am Stamme des Heiligen Creuzes für vnsere vnd der ganken Welt Sünde auffgeopffert/durch welches vnbesleckten Opffers Blut allein sind wir gereiniget worden/ vnd allein

E ij

durch

## Eine Revocation Predigt.

durch diß Opffer/ vnd durch kein anders können vnd mögen wir  
gereichen ins Ewige leben.

Wenn sie fortfaren/vñ den grossen Canonem, wie sie es nen-  
nen/für die hand nemen / Darin doch der Kern vnd der Schatz  
des rechten Gottesdienst sol verborgen ligen / lauffen vns nichts  
desto weniger etliche merckliche vnd grewliche irthumben entge-  
gen/die stracks wider Gottes wort sind. Erstlich das der Mess-  
händler spricht vnd bittet Gott den Vater / Vt sanctifices, be-  
nedicas & acceptum habeas, &c. dz nemlich Gott diese opffer/  
welches doch sein Son sein soll/wolle heiligen/Gesegnen vnd ime  
Angenehme sein lassen. Wer sieht aber nicht als bald/das diß ein  
grosser irthumb ist/ der wider Gottes wort streitet? Ist denn der  
Son Gottes/Welchen/wie sie sagen/diese Opffer bedeuten/noch  
nicht heilig / noch nicht gesegnet/ vñnd seinem Vater noch nicht  
angenehme? Ist nicht der Son mit dem Vater vnd heiligen Geist  
ein Einiger wahrer Gott/das werden sie ja nicht leugnen. Nun  
spricht aber Gott/Wir sollen heilig sein / gleich wie Er heilig ist/  
1. Sam. 2. Es ist keiner so heilig/wie vnser Gott ist / Esaias der  
Prophet bezeuget in seinem 6. Cap: Das er habe den Himmel offte  
gesehen/vñ den HErrn sitzen sehen/auff ein hohen vnd erhebetem  
Stuel/ vnd die Cherubim vnd Seraphim seind vmb im herum  
gestanden/ vnd geschrien ohn vnderlaß heilig/heilig/heilig ist der  
HErr vnser Gott. Das ist ja außdrücklich von der heilige Drey-  
faltigkeit gered/ Dreifaltig in der Person/ vnd doch nur ein Ein-  
ges Göttliches wesen.

Also ist Christus nach seiner heiligen Menschheit auch voln-  
kômlich heilig / vnd mit aller völle des heiligen Geistes gesalbet /  
Joh. 3. Daher der Engel sagt Luc. 1. Das heilige das von dir ge-  
boren wird / wird Gottes Son genennet werden. Ist denn Chri-  
stus Jesus die andere Person in der Dreyfaltigkeit/heilig von den  
Engeln geehret vnd angebetet worden / vnd auch heilig nach sei-  
ner Menschheit / so ist es eine Gotslesterung/ Gott den Vater  
bittet

## Eine Revocation Predigt.

bitten/das er seinen Son erst in der Mess heiligen wolle/so er doch der heilige aller heiligen selbst ist. Mit dem Andern wort / hat es eben diese meinung/nemlich/dz du in wollest Segnen. Ach der grossen blindheit / wir elenden Adamskinder sollen vnd müssen in Christo Jesu gesegnet werden/Denn das ist der Samen/davon Gott zu Abrahæ sagt / in deinem Samen sollen alle Völker gesegnet werden/ Gen. 26. David saget vnd bittet in seinem 67. Psa. Es gesegne vns Gott/vnser Gott/Es gesegne vns Gott/vñ in fürchten alle ende der Welt. Durch diß drey mal erholte wörtlein Gott/wird auch verstanden die heilige Dreyfaltigkeit. Nun bittet David Gott wolle vns gesegnen/ So bittet der Messpaff/ Gott wolle sein n Son/der mit ime doch gleicher Gott ist/in seinem Messopffer gesegnen. Welches Gebet sol denn Gott erhören ohne zweiffel ist das Gebet Davids viel besser/denn es kompt auß dem heiligen Geist. Dem sollen wir nun auch folgen/ vnd Gott bitten / das er vns durch seinen Son benedeyen vnd gesegnen wolle/ jenes aber / dieweil es Endechristlich ist/ sollen wir fliehen vnd meiden. Item sagt der Messpaff/ du wollest dir lassen angenehme s in/uemlich/deinen Son/Der durch vnd mit diesem Opffer dir auffgeopffert wird. Ist eben wie die vorige/eine Gotteslesterung. Die Euangelisten bezeugens/Matt. 3. vnd 19. Cap. Marc. 9. Cap: Luc. 9. Cap: Das die stimme vom Himmel ober Christum den Son Gottes erschallen sey: Dis ist mein geliebter Son / an dem ich ein wolgefallen habe. Petrus bezeugets/ er habe solches mit seinen gesellen auff dem Berge gehöret/ 2. Petri. 1. Daraus entspringet ja/ das es Gotteslesterlich ist/bitten dz Gott seinen Son ime wolle angenehme sein lassen. Item im grossen Canone stehen die wort/supplices te rogamus, omnipotens Deus, jube hæc perferri per manus sancti angeli tui in sublime altare tuum in conspectu divinæ majestatis tuæ. Deutsch also/ Wir bitte dich demütigl. ch allmechtiger Gott/das du verschaffest/ das diese getragen werden/(nemlich diese Opffer) durch die hand deiner Engel/ auff deinen hohen Altar/ für das Angesichte

## Eine Revocation Predige.

deiner Göttlichen Majestat. Wer merckt nicht in diesem heillosen Gebet zuwen grosse irthumben? Erstlich stößt diß Gebet Christum den Son Gottes aus seinem Himlischen Thron / aus dem Thron seiner Glori vnd Herrligkeit / gleich als wenn Christus zu der Messzeit nicht so wol im Himmel were / als auff Erden in iren Messen. Vnd wird hiemit ombgestossen vnser Christlicher Glaub / in dem wir bekennen / das Christus sihe zu der Rechten seines Himlische Vatters. Welches auch sonst in der H. Schrift viel vnd offte gelesen wird / als Marc: 16. Luc: 24. Act: 7. Rom: 8. Coloss: 3. Item eine Gotslesterung ist es / das der Messhändler bittet / Gott wolle den Engeln befehlen / das sie diß Opffer / nemlich / seinen Son auff den Henden tragen sollen für dz Angesicht seiner Göttlichen Majestat. Hiemit wollen sie Christo seine Allmechtigkeit Rauben / als wenn Christus nicht so mechtig were / das er aus eigenen Kräfften were gen Himmel gefaren / sondern die Engel müsten / oder hetten in auff den Henden dahin getragē. Die Schrift zeuget vns aber / das Christus aus eigenen Kräffte sey gen Himmel gefaren / Act: 1. Eph: 4. Ps: 68. Hebr: 4. In diesen ortten stehet ausdrücklich / das Jesus sey gen Himmel gefaren / verstehe / aus eigenen Kräfften / vnd habe der Engel Dienstbarkeit gar nichts bedürffet. Ist aber auch also gen Himmel gefaren / das er gleichwol seine gleubige Christē auff Erden / auch nach seiner heilige Menschheit nicht verlassen hat / Matth: 18. 28. sondern im Abendmal gegenwertig ist / vnd darff dazu keiner Auffart / oder Niederfart / auch keines Engels hülffe / wie die Papisten tichten. Wer sihet aber nicht klärlich / wie die Mess doch allenthalben wider Gottes wort streitet? Geschichte dz im höchsten Gottesdienst / so können Ewer liebe wol abnehmen / wie es mit den andern stehen werde. Nun lassens aber die Papisten bey dem noch nicht bleiben / sondern legen ire Hende erst recht an Christum. Wenn die Mess schier zum ende schreytet / so nimpt der Messpaff den Leib in die lincke Hand ( Denn sie haltens ernstlich darfür / das durchaus nach der Consecration kein Brot ferners da sey / sondern das Brod sey ganz vnd gar verwandelt in das Fleisch Christi) vnd  
Brich

## Eine Revocation Predigt.

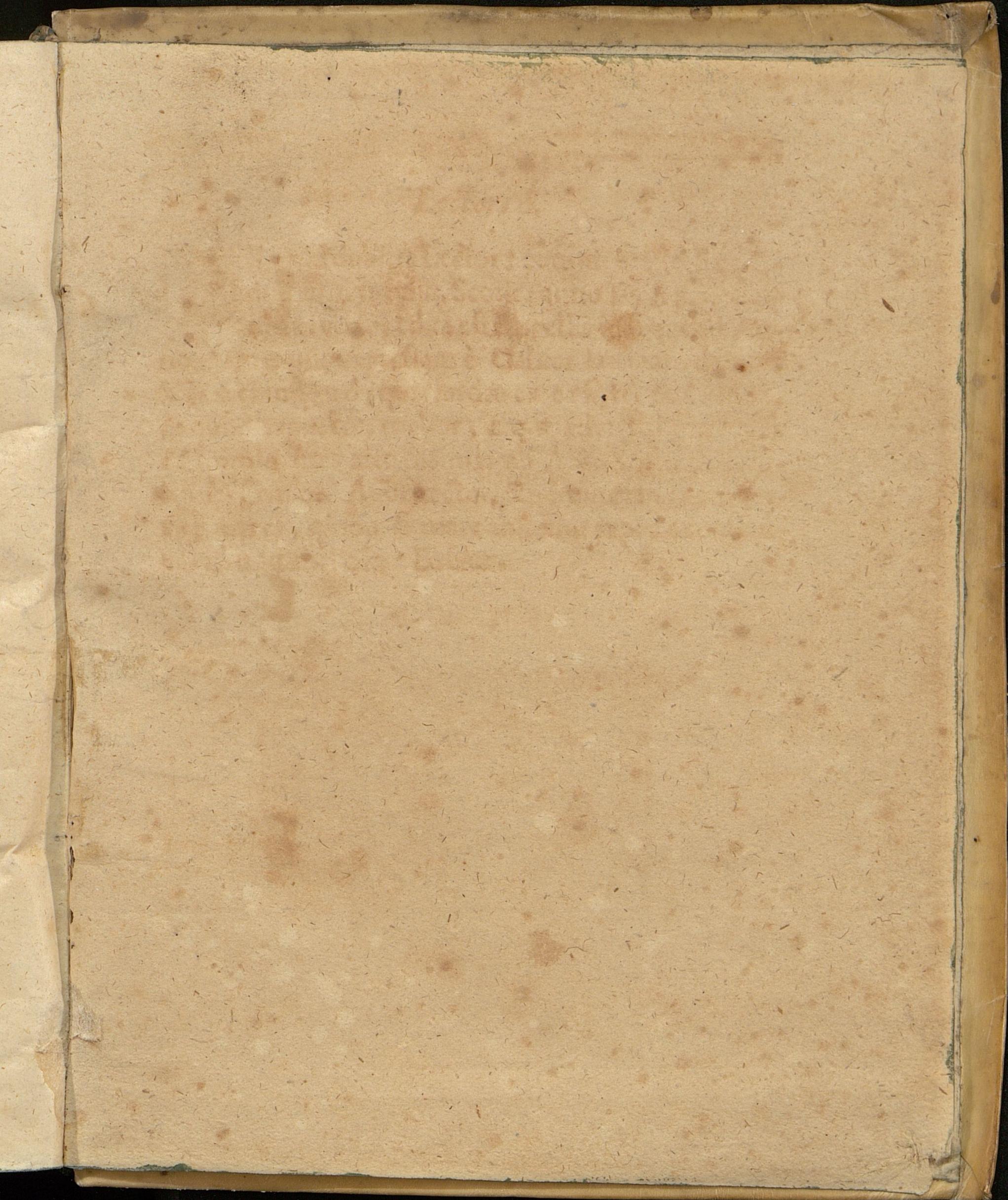
Bricht denselbigē in der mittē von einander/legt dz eine stücklein auff die Paten/dz ander/so er in Henden behalten/bricht Er noch ein mal entzwey/vnd wirfft das eine stücklein in den Kelch / das ander leget Er auch auff die Paten: Vnd bricht also den Leib des HErrn in drey theil. Das heist freilich die Hende an Christum legen/Vnd ihn auff's newe / also zu reden/wider Creuzigen. Die Heyden waren nicht so frech / das sie dem Todten Leichnam des HErrn am Creuz hangent hetten. ein Bein gebrochen/vnd das geschach darumb/ sagt Johan. 19. Cap: Auff dz die Schrift erfüllet würde / Die da saget Ex. 12. Vnd jr sollet ime kein Bein brechen. Die Papisten aber brechen ihn in drey stück. Ist das nit ein gewel zu hören? Noch wollens die Papisten erwinden/dz alle Opffer des alten Testaments/sonderlich aber/ das Osterlamb diß Messopffer bedeutet habe / das alle Propheten davon geweissaget haben/das diß allein das iuge Sacrificium, das tegliche Opffer sey/davon Dan. 3. II. 12. Vnd das dis die oblatio munda das reine Opffer sey/ davon Malachia 1. Cap: Das Christus selbst: diß Messopffer also habe ein gesetzt. Zur prob bringen sie dz 22. Cap: Lucæ / Das auch die Aposteln / vnd sonderlich Paulus die Mess gehalten vnd bestetiget haben 1. Cor. 10. vnd II: So sie doch nun n. r. mehr aus obgesetzten ortern des HErrn Christi vñ Pauli erweisen könnē/dz der Herr Christus oder Paulus/in denselbigē die Mess eingesetzt oder bestetiget hetten/sondern das Abendmal des HErrn/ Wie wirs Christgläubigen täglich gebrauchen. Das sey nun auch genug vom Dritten theil. Hierauff Ermaneich nun jederman/sonderlich die liebe Eltern/dz sie ihre Kinder trewlich ermanē vnd warne. Vnd dz Papstumb sthe wie den Sathan. Dem ich vermerne ja. w. Des solle diese wenig. vñ doch erschreckliche irthumē ursach. r. gnu. z. geben/dz Papstumb zu sthen. Also hat nun der liebe getrewe Gott mich unwirdigen seine Diener/(so ich doch dazumal kein Diener/sondern ein verfolger / kein Schefflein sondern ein Wolff/ kein Hirte/ sondern ein zerstreuer der Schaff) aus seiner grossen Barmhertzigkeit gesucht/gefunden/vnd aus dem Papstumb gerissen / das ich nun mit freuz-

## Eine Revocation Predige.

Den mit dem Propheten David singen vnd sagen kan/ Der strick  
ist zerrissen vnd ich bin erlöset/ Mein hülfte war Gott. Hierauff  
auff erkentnis solcher irthumben/ weil du Gott Vater der Barm-  
herzigkeit mir meine Augen eröffnet/ vñ meine Verstand erleuch-  
tet hast/ Das ich solche irthumben erkennete/ auch ein hertz gegeben /  
welches dir nicht widerstrebete/ Sage ich dir lob vnd danck durch  
Jesum Christum deinen Son / Ich bitte dich auch Vater der  
Barmherzigkeit/ durch Jesum Christum deinen Son/ du wollest  
mir alle meine Sünde/ greuel/ vñ Abgöttereyen / die ich im  
Papsthumb bey 20. Jaren wider dein heiliges klares Wort ge-  
trieben vnd begangen/ gnediglich verzeihen / durch das verdienst  
Jesu Christi/ deines geliebten Sons: Denn ich habs je vnwissent  
gethan/ Ich bitte dich auch Vater der Barmherzigkeit / das du  
mich aus gleicher genaden vñ gütte in dieser erkanten warheit  
genediglich biß an mein Ende erhalten wollest / stärke mich wie  
du deinen Diener Paulum gestärket hast / vnd Er die Jüden zu  
schanden machet.

Nicht weniger bitte ich auch eine ganze Christliche gemeine /  
das sie mich in irem Gebet wollen lassen befohlen sein / auff das  
der liebe getreue Gott bewezet durch das Gebet der Gläubigen  
vnd fromen Christen/ mich desto genediger erhalte/ feste vnd stark  
mache/ in dieser meiner erkentniß.

Hierauff auch protestire vnd bezeuge ich Gottfridt Rab / vor den au-  
gen deiner grundlosen Barmherzigkeit/ vor dir Christo Jesu meinem eini-  
gem Erlöser vnd Seligmacher/ vor dir Gott heiligen Geist/ der du mich in  
der Tauffe zu einem Christen geheiliget hast/ vnd vor Euch als der Christ-  
lichen gemeine/ das ich mich vormitte Gottlicher genaden/ von dieser rei-  
nen lehre vnd erkanten Warheit/ weder durch Frewd noch Leid/ weder durch  
Hunger noch Kummer/ weder durch Glück/ oder Unglück/ Wil abwenden /  
sondern/ wie oben gesagt/ biß an mein Ende bestendig bleiben. Darzu mir  
Gott vnd sein heiliges Euangelium behülfflich sein wird. Darüber Ana-  
thematicire ich vnd verfluche das lesterliche Papsthumb/ Samps  
allen anderen Secten vnd Kotten/ so wider Gottes wort  
Fechten vnd Streitten / Immer vñ  
Ewiglich Amen.





65 966

AB 65966

VD 17

ULB Halle  
001 972 804



3

Kopie der ganzen  
Baukt

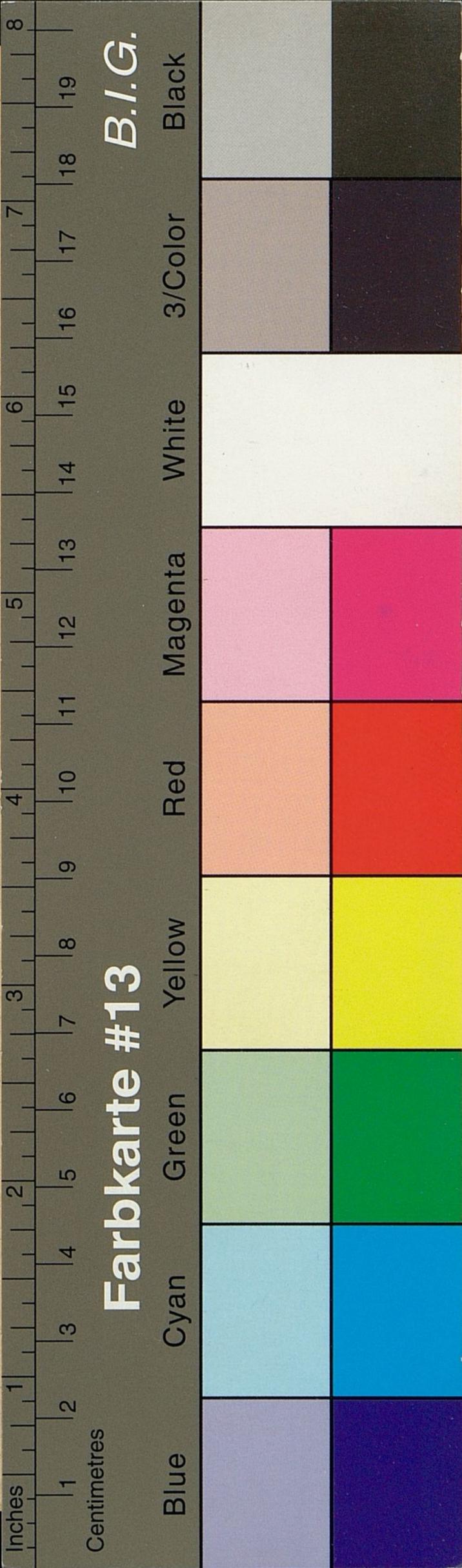
1/6.9.89

Sb.

Reise ✓







Christliche Revocation Predige.  
 Des Ehrwürdigen  
**DEFRIDI Raben/**  
 en Augustiner Mönchs/  
 rigers zu Prage bey S. Thomas  
 auff der kleinen Seiten.

er dem Römischen Papstumb  
 n / desselben Abgöttereyen vnd Anti  
 In / darin er zuvor gesteckt / freywillig vnd öffent  
 n / vnd sich zu den Euangelischen Kirchen der Aug  
 purgischen Confession bekandt hat.

der Pfarrkirchen zu Wittenberg /  
 Sonstage Misericordias Domini,  
 Anno 1601.

herzigen Christen zur nachrichtung in  
 Druck verfertigt / mit einer Vorreden der  
 Theologischen Facultet daselbst.



Zacharias Lehman. Anno 1601.

6. 9.

